

Das Glück kommt manchmal über Nacht.  
Dann juble nicht zu laut, nimm dich in acht,  
weil sonst das Unglück leicht erwachen kann;  
es schläft im Zimmer nebenan.

Paul von Schönthan.

Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil.

Friedrich von Schiller.

Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren!  
Wer besitzt, der lerne verlieren; wer im Glück ist, der lerne den Schmerz!

Friedrich von Schiller.

Es ist kein Häuslein, es hat sein Kreuzlein. — Wollen wir nicht  
mit Lieb', so müssen wir mit Leid.

Das Kreuz gefaßt, ist halbe Last. — Je größer Not, je näher  
Gott. — Nach dem Regen scheint die Sonne. — Der Mensch denkt,  
Gott lenkt. — Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

### 87. Eine Seeräuber Geschichte.

Wir hatten Öl geladen und Korinthen  
und segelten veranügt mit unsrer Fracht  
von Malta auf Gibraltar, Jochen Schütt,  
der Lüb'sche Kapitän, mit fünf Matrosen,  
und ich, Hans Kiebusch, als Steuermann.  
Der Wind blies lustig, und wir waren schon  
Sardinien vorbei, als hinter uns  
nordosther ein verdächtig Segel aufkam,  
das wie mit Siebenmeilenstiefeln lief.  
Bedenklich guckte Jochen Schütt durchs Glas  
und schüttelte den Kopf und guckte wieder,  
und immer länger ward sein schlau Gesicht.  
„Verdamnte Suppe!“ brach er endlich los,  
„der Haifisch soll mich schlucken, wenn das nicht  
Tunefer sind, Spitzbuben, die 's auf uns  
und unsern schmucken Schoner abgesehn!  
Bei Gott, jetzt heißt es, alles Weißzeug los  
und stramm gefegelt!“

Leider war's zu spät,  
ein Viertelstündchen noch, da wußten wir,  
daß Flucht unmöglich. Gleich darauf auch ließ  
das Kaperschiff die rote Flagge schon  
vom Topmast fliegen, und ein Schuß befahl  
uns beizulegen. An Verteidigung  
war nicht zu denken. Sieben waren wir,  
die höchstens Sonntags mal im Lauer Holz